

37° Grad Reportage "Immer am Limit" Lehrer und ihr harter Job

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Oktober 2008 15:43

So, jetzt habe ich den Report auch gesehen.

Zum einen sehe ich in der Haltung der beiden Kollegen genau das, was ich hier so regelmäßig als falschverstandenen, selbstzerstörerischen und im pädagogischen Sinne vollkommen ineffektiven Idealismus betrachte, und wofür ich hier und anderswo ebenso regelmäßig kritisiert werde! Dazu gleich mehr.

Aber zunächst zum Schulleiter. Timm hat vollkommen Recht! Das vom Schulleiter veranlasste Gespräch war voraussehbar folgenlos, war Blahfasel, auch wenn es irgendwie so richtig gut warm mit seiner pädagogischen Sprache war und man so so richtig sehen konnte, dass es den Schulleiter ein Stück weit betroffen gemacht hat, weißt du. Das war doch nur Show und es sollte mich nicht wundern, wenn es überhaupt nur für die Kamera war. (Der Schulleiter weiß ja schließlich, worum es in der Reportage geht, er hat ja schließlich die Dreharbeiten genehmigt.) Von der Gesprächsführung her war das Murks. Der Schulleiter war unfähig oder unwillig einen echten Dialog einzuleiten und es war an seiner Körpersprache beider Beteiligten abzulesen, dass das Gespräch nach seinem unbeholfenen Monolog als beendet betrachtet worden ist.

Praktisch verheizt er doch seinen Lehrer weiter. Natürlich gibt es an Schulen Außenstellen, an meiner auch. Aber wenn der Schulleiter zulässt, dass sein Lehrer wöchentlich, wohlmöglich noch mehrfach!, 6km im Auto in 15 Minuten im Stadtverkehr im gehetzten, nervösen Zustand zurücklegen soll, setzt er wissentlich Leben und Gesundheit seines Mitarbeiters aufs Spiel. Von Standpunkt der Betriebssicherheit ist das eine Katastrophe - da ist doch ein Unfall vorprogrammiert und der geht dann auf die Kappe des Schulleiters! Der soll nicht pädagogische Warmlüfte absondern und die Verantwortung auf seine Kollegen schieben, sondern aktiv eingreifen - stundenplanerisch lässt sich so ein Problem mit den Außenstellen nämlich bewältigen; im Zweifelsfall gehen dann eben bestimmte Fächerkonstellationen nicht. Und wenn der Schulleiter sieht, dass der Kollege anscheinend nicht in der Lage ist, sich selbst zu schützen, dann gebietet ihm die Fürsorgepflicht, das im Zweifelsfall gegen den Willen des Kollegen zu tun. Wenn er sich mit Zusatz-AGs über Gebühr belasten will, dann kann der Schulleiter das eben nicht genehmigen - klar gibt das dann Knatsch, aber, wie der Schulleiter ganz richtig bemerkte, es ist seine Aufgabe, den Laden am Laufen zu halten. Es ist nicht seine Aufgabe, dass ihn alle lieb haben.

[weiter im 2. Beitrag]